



Die Johanniter im Norden

Dezember/22



Tag der Johanniter

Beste Retterteams des Nordens in Rostock gekürt



Rostock / Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie haben sich die Johanniter-Retter aller Altersstufen wieder im sportlich-fairen Erste-Hilfe-Wettkampf gemessen. Nach einem langen Wettkampftag beim Tag der Johanniter in Rostock am 17. September 2022 haben sich sechs Siegermannschaften aus Lübeck, Stralsund, Schwarzenbek und Bad Oldesloe in ihren jeweiligen Alters- und Leistungskategorien durchgesetzt. Sie konnten die Schiedsrichter von ihrer Einsatzfähigkeit und ihren Erste-Hilfe-

Kenntnissen überzeugen, haben professionell Wunden versorgt, um die Wette wiederbelebt und sind mit der Trage durch einen Hindernisparcours gelaufen. Im Mai 2023 treten sie beim bundesweiten Erste-Hilfe-Wettkampf im Filmpark Babelsberg an und kämpfen um den Titel „Beste Retter Deutschlands“. Der Tag der Johanniter mit über 550 Teilnehmenden und Gästen fand statt unter der Schirmherrschaft von Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. Insgesamt 23 Teams ►

Inhalt

- 01 Tag der Johanniter**
Beste Retter des Nordens gekürt
- 04 Jubiläum**
Zehn Jahre Johanniter-Kinderhaus Doro
- 05 Seniorenmittagstisch**
Leckeres Essen und nette Gesellschaft
- 08 Generationenprojekt**
Austausch in der Zukunftswerkstatt Plate
- 08 Ambulante Pflege**
Neue Schülerwerkstatt eröffnet
- 09 Gesundheitsmobil**
Medizinische Hilfe für Menschen in Not
- 10 Heldenporträt**
Jasmina Utesch, Lacrima-Trauergruppe Hamburg



- ▶ stellten ihr Können unter Beweis. Oskarverdächtige Leistungen zeigten die rund 20 Verletztendarsteller, die vom Team der Realistischen Unfalldarstellung mit täuschend echten Wunden präpariert worden waren.

Das waren die siegreichen Teams: Dreimal Gold gab es für Lübecker Teams – bei den professionellen Rettungskräften ab 16 Jahren, bei den Sanitätshelfern ab 16 Jahren und bei den kleinsten „Ersthelfern von morgen“ zwischen sechs und elf Jahren. In der Leistungsklasse der Ersthelfer zwischen zwölf und 18 Jahren gewann der Schulsanitätsdienst der Ida-Ehre-Schule aus Bad Oldesloe. Jubeln durfte auch das Erzieher-Team aus der

Johanniter-Kita Pavillon aus Schwarzenbek in der Kategorie „Erste Hilfe am Kind“. Bei der Wettkampfpremiere für die ehrenamtlichen Johanniter-Rettungshundestaffeln setzte sich die Staffel aus Stralsund durch. Für sie gab es gleich doppelten Grund zur Freude: Innenminister Christian Pegel überreichte ihnen im Rahmen des Wettkampfs einen Scheck über 40.000 Euro für die Ausbildung und Ausrüstung.



„Es beeindruckt mich sehr, mit wie viel Engagement sich die Teams beteiligt haben und wie viel Fachwissen schon bei den ganz jungen Retterinnen und Rettern vorhanden ist“, sagt Sandra Zitzer, Mitglied im Landesvorstand Nord. „Besonders hervorzuheben ist die Leistung unserer Haupt- und Ehrenamtlichen in den Sanitäts- und Rettungsdiensten und im Katastrophenschutz, die in der Pandemie und auch jetzt in der Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine unter hoher Einsatzbelastung standen und stehen. Der Tag der Johanniter ist für uns eine wichtige Gelegenheit, die Leistungen unserer Organisation sichtbar zu machen und vor allem dem Ehrenamt ein Gesicht zu geben.“

Weitere Informationen: www.johanniter.de/nord/tdj



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Nord, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg
Tel. 040 7344176-900, Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de
Ausgabe / 4. Quartal 2022
Redaktion / Berenike Matern (verantwortlich),
Ina Engelleitner, Katharina Heidecke, Aileen Holm,
Hilke Ohrt, Sonja Schleutker-Franke
Layout / Anne-Christin Schröter
Fotos / Johanniter (sofern nicht anders vermerkt)
Druck, Verlag / Zeitfracht GmbH,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 47.110

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten naht, doch für viele Menschen werden die Feiertage von Sorgen beherrscht sein: Strom- und Heizkosten steigen, auch Lebensmittel werden immer teurer. Der bange Blick aufs Konto trübt die Vorfreude aufs Fest: Was können wir uns leisten? In Zeiten wie diesen ist es unsere Aufgabe als Johanniter, Mut zu machen und zu helfen. Das tun wir mit all unserer Kraft: Besonders jetzt müssen wir alle enger zusammenrücken, gerade jetzt für diejenigen da sein, die von der Gesellschaft vergessen werden. Mit unseren vier Tafeln in Schleswig-Holstein versorgen wir Menschen mit Grundnahrungsmitteln, mit unseren Projekten für Senioren durchbrechen wir die Einsamkeit und mit unseren Projekten für Kinder, Jugendliche und Familien geben wir Halt in schwierigen Lebenssituationen. Mut machen möchten wir aber auch Ihnen, denn das wertvollste Geschenk, das wir unseren Familien und Freunden geben können, ist unsere Nähe und Zuwendung, gerade nach den Jahren der Pandemie und des Abstands.

Möchten Sie unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen? Ihre Spende hilft dabei, unser Ehrenamt dauerhaft zu stärken. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Landesvorstand



S. Zitzer

Sandra Zitzer



Klaus v. Gierke

Dr. Klaus v. Gierke



Foto: Johanniter/Paul-Hahn

Helfer in der Not Ehrenamt in Krisenzeiten

Die letzten drei Jahre waren für uns von Krisen geprägt: Corona-Pandemie, Hochwasserkatastrophe und nun der Ukraine-Krieg. Durch Ihre Spenden konnten wir jedoch viel bewegen. Wir konnten testen und impfen, wir haben Fluthilfe geleistet und wir sind in der Begleitung von Geflüchteten aus der Ukraine engagiert. Und jedes Mal sind Dutzende unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz, sie leisten Hilfe in der Not.

Im Namen dieser ehrenamtlichen Helfer möchten wir uns bei Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung bedanken! Denn all dies können wir nur tun, weil es Menschen wie Sie gibt, die den ehrenamtlichen Einsatz mit ihrer Spende ermöglichen. Deshalb bitten wir Sie auch in diesem Winter: Bitte unterstützen Sie weiterhin die Aufgaben unserer Ehrenamtlichen!

Wir danken Ihnen von Herzen
für Ihre Spende.



Ihre Spende hilft!

Bitte spenden Sie an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20

Verwendungszweck:
BL57010422 Helfer in der Not

Lacrima

Ab in den Wald – Baumgeister machen

Hamburg / Der Herbst ist eine gute Zeit, um über Trauer zu reden. Also ist die Lacrima-Kindertrauergruppe in den Wald gegangen. Denn hier ist die Vergänglichkeit greifbar: Die Bäume werfen ihr Blätterdach ab und wirken wie tot, bevor sie im Frühjahr zu neuem Leben erwachen. Ballast abwerfen und einen Neustart wagen – darüber haben die Johanniter-Teamer Inga, Ulli und Jasmin mit den Kindern gesprochen, die ein Elternteil, einen Bruder, eine Schwester, einen

nahestehenden Menschen verloren haben. Und die Kinder waren beGEISTert: Sie gestalteten aus Ton und den Schätzen der Natur Waldgeister an den Rinden



der Bäume. Diese sollen sie im Winter beschützen und ihnen im Frühjahr Kraft geben: ein Sinnbild für das Leben, die ersten Schritte in Richtung Neuanfang.

Der Ton trocknet und fällt dann von der Rinde ab. Da Ton ein natürliches Produkt ist, schadet es dem Wald nicht.

10 Jahre Kinderhaus Doro

Hamburg / Zehn Jahre Johanniter-Kinderhaus und Praxis für Logopädie und Ergotherapie in Winterhude. Wurde das gefeiert? LOGO! ERGO: Tag der offenen Tür! Patienten, Kindergartenkinder und Eltern – alle waren sie gekommen. Für die Kleinen gab's eine Hüpfburg, Dosenwerfen und Schminken – und für alle eine leckere Kartoffelsuppe, die die Ehrenamtlichen gezaubert hatten, und danach eine spannende Rallye. Hier mussten im Bereich der Logo und Ergo Aufgaben in den Therapiebereichen absolviert werden – so lernten die Teilnehmenden die Praxis besser kennen. Anschließend luden die Therapeutinnen und Therapeuten zu Kaffee, Tee und Waffeln. Für Begeisterung sorgte zudem die ehrenamtliche Hundestaffel – mit Infos und Streicheleinheiten. Im ganzen Haus war man sich einig: Was für ein toller Tag!



Seniorenmittagstisch

Leckeres Essen und nette Gesellschaft

Meckelfeld / Nach zweieinhalb Jahren coronabedingter Pause kocht unser Team vom Seniorenmittagstisch nun wieder zweimal im Monat für ältere Menschen aus Meckelfeld.

„Meist gibt es Hausmannkost, denn das ist das, was unsere Gäste gern mögen und aus ihrer Kindheit kennen“, erzählt Hobbyköchin Gerlinde Ganschow. Neben frisch zubereiteten Speisen freuen sich die meist allein lebenden Teilnehmenden besonders über die nette Gesellschaft beim Essen. [Die Teilnahme am Mittagstisch ist nur nach vorheriger Anmeldung unter 04172 966-0 möglich.](#)



Engagieren sich als Köchinnen und Köche beim Seniorenmittagstisch: Gerlinde Ganschow (von links), Silke Brzesa, Nils Ganschow und Karsten Carstens.

Flüchtlingshilfe

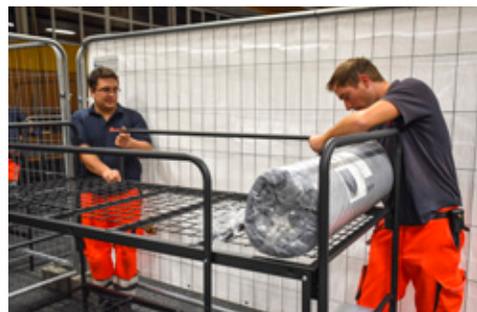
Johanniter bauen Unterkünfte für Geflüchtete auf

Landkreis Harburg / Die Helfenden aus dem Katastrophenschutz der Johanniter im Landkreis Harburg haben im Herbst gleich mehrere Sporthallen in Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine umgebaut. Sie errichteten Bauzäune zur Unterteilung in „Abteile“ und stellten Betten, Spinde, Schränke und Stühle auf. Betrieben werden die Unterkünfte ebenfalls von den Johannitern, die den Geflüchteten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Als sehr wertvoll hat sich die Arbeit von ehrenamtlichen Sprachmittlern erwiesen, die mehrmals in der Woche

zu festgelegten Übersetzungs-Sprechstunden in die Einrichtungen kommen. Alle Unterkünfte in Sporthallen sind ähnlich aufgebaut: In jeder durch abgehängte Bauzäune abgeteilten „Parzelle“ – für ein wenig Privatsphäre – befinden sich vier oder sechs Schlafplätze. „Damit die Bewohnerinnen und Bewohner ihre eigene Kleidung waschen können, gibt es einen Waschraum mit Waschmaschinen, Trockner und Wäscheständer. Auf die jüngsten Bewohner wartet eine Spielecke mit zahlreichen gespendeten Spielsachen“, erzählt Einrichtungsleitung Christin Darga von den Johannitern.



Ehrenamtliche Johanniter bauten die Unterkünfte für Geflüchtete innerhalb weniger Stunden auf.



„Welcome to the Garden – Willkommen im Garten!“

Neubrandenburg / Das neue Projekt „Welcome to the Garden“ der Johanniter-Unfall-Hilfe in Neubrandenburg nutzt einen Garten als Begegnungsraum für Zugewanderte und Alteingesessene. In Kooperation mit dem Verein freiRaum sowie in enger Zusammenarbeit mit Gartenvereinen lassen die Johanniter dieses vom BMI (Bundesministerium des Innern und für Heimat) geförderte Projekt im wahrsten Sinne des Wortes wachsen. Hinter der Förderung steht das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge). Gemeinsam schaffen alle Beteiligten einen Weg für interkulturellen Austausch und Integration durch die gemeinsame Freude am Gärtnern.

Unter anderem über die Johanniter-Integrationsberatung in Neubrandenburg und die Projektpartner fand Jan Kirchstein, Johanniter-Projektkoordinator von „Welcome to the Garden“ zugewanderte Menschen mit großem Garteninteresse und einheimische Gartenfreunde. Gemeinsam wurde schon viel erreicht: Nach der aufwendigen Unkrautbeseitigung folgten Vorbereitungen für die nächste Gartensaison:



Hochbeete und Hügelbeete sowie Sitzmöbel wurden gebaut.

Wie es bei dem Projekt weitergeht, kann unter www.johanniter.de/mvso verfolgt werden: Vom Aussäen und der Pflege der Pflanzen über die hoffentlich reiche Ernte bis hin zur Verarbeitung und Konservierung der Erzeugnisse aus eigenem Anbau wird es dort eine Projektdokumentation geben. Interessierte sind herzlich eingeladen, beim Gärtnern und Austausch mitzumachen.

In diesem Garten wächst gesellschaftlicher Zusammenhalt und ab nächsten Frühling auch Obst und Gemüse.

Johanniter auf Jobfactory

Rostock / Im Oktober präsentierten die Johanniter ihre Ausbildungsangebote auf der Messe „Jobfactory“ in Rostock. Im Focus stand dabei die Johanniter-Akademie Nord mit dem Campus Rostock. Über 250 Interessierte nutzten die Möglichkeit, sich über haupt- und ehrenamtliche Tätigkeiten in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst sowie Fahrdienst, Pflege und Kindergärten zu informieren. Claudia Bönsch, die Leiterin der rettungsdienstlichen Ausbildung am Campus Rostock, und ihr Team informierten zu den Aufgaben, den Ausbildungsinhalten und den Bedingungen des Sanitäts- und Rettungsdienstes. Sie freuten sich außerdem über das große Interesse an einem Freiwilligen Sozialen Jahr bei den Johannitern und erhielten sogar Bewerbungen für Schulpraktika am Campus Rostock.

Ausbildungstermine des Campus Rostock unter: www.johanniter.de/mvn



Claudia Bönsch informiert zu Ausbildungsmöglichkeiten im Campus Rostock der Johanniter-Akademie Nord

Zukunftswerkstatt Plate

Plate / Zum Ideenaustausch, wie das Miteinander aller Generationen in der Gemeinde Plate weiter gestärkt werden kann, fand Anfang Oktober die erste Zukunftswerkstatt in der Plater Pfarrscheune statt. Rund 25 Bewohnerinnen und Bewohner aus den Ortsteilen Plate, Consrade und Peckatel folgten der Einladung

Die dynamische Projektkoordinatorin Reckling ist für das vom Europäischen Sozialfonds geförderte, fünfjährige Johanniter-Projekt „Miteinander – Gemeinschaft gestalten“ in Plate verantwortlich, das dahinter steht. Gemeinsam mit der Gemeindevertretung und den Bewohnern will sie Möglichkeiten und Visionen für

bereits über 30 Menschen zum aktiven Mitmachen animieren konnte. Acht Arbeitsgruppen wurden dabei gegründet, sich nun mit generationsübergreifenden Planungen, wie „Chronik von Plate“, „Mecklenburgisches Koch- & Backbuch“, „Brotbacken“, „Bürgertreff und Bestandsaufnahme“, „Tanzen und Bewegung für Jung und Alt“, „MX Park und Jugend“, „Lesecafé“ und „Natur erleben“ in Plate voranbringen. Finden sich noch mehr Interessierte, könnten Gruppen wie „Repair-Café“, „Hausaufgabenhilfe“, „Filmvorführungen“ und „Spieletreffen“ folgen. Eine Präsentation der ersten Ergebnisse ist ebenfalls schon fest eingeplant: Am 28. Januar 2023 laden die Johanniter und die Gemeinde Plate erneut alle Interessierten zur „Dritten Zukunftswerkstatt“ ein. Unterstützung gibt es auch dann: Das Projekt „Miteinander – Gemeinschaft gestalten“ wird im Rahmen des Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds (ESF-Plus) gefördert.

Weitere Informationen und Kontaktdaten:

www.johanniter.de/mvw



Iris Reckling von den Johannitern koordiniert die „Zukunftswerkstatt Plate“ und informiert hier die Interessierten über den aktuellen Stand.

des Bürgermeisters und der ortsansässigen Johanniter-Unfall-Hilfe, die das Projekt angeschoben hat. „Es geht um praktisch umsetzbare Ideen für die Stärkung der Teilhabe älterer Menschen und darum, weiteren Austausch zwischen Jung und Alt zu entwickeln“, sagt Iris Reckling von den Johannitern.

die Gemeinde aufzeigen und entwickeln, um das Wohnen in der Kommune noch attraktiver zu gestalten. Und die Wünsche liegen dabei gar nicht so weit auseinander: Viele erhoffen sich durch dieses Projekt, ein breiteres Angebot für Junge und Ältere gleichermaßen schaffen zu können. Eine Art „Dorfmitte“ für alle. Wie gut das Projekt jetzt schon ankommt, zeigte das zweite Kreativtreffen „Zukunftswerkstatt“, das Anfang November in der Naturgrundschule

Ambulante Pflege Neue Schülerwerkstatt eröffnet

Kiel / Die neue Schülerwerkstatt für Auszubildende in der Pflege ist in Kiel eröffnet worden. „Wir haben einen geschützten Raum geschaffen, in dem unsere Auszubildenden intensiv üben und praktische Erfahrungen sammeln können, bevor sie ihre Fertigkeiten bei der Pflege der Menschen einsetzen“, sagt Claudia Breider, Koordinatorin für die Pflegeausbildung. Geübt werden hier beispielsweise die Lagerung eines Patienten im Pflegebett oder die Anwendung eines Lifters. Derzeit bilden die Johanniter vier junge Menschen in der Generalisierten Pflege in Kiel und im Kreis Plön aus. Die Schülerwerkstatt wird ebenfalls im Rahmen der Verbundkooperation von Aus-



zubildenden aus befreundeten Hilfsorganisationen genutzt. Auch erfahrene Pflegefachkräfte können hier Problemstellungen simulieren und im Rahmen der Qualitätssicherung werden Übungseinheiten zu verschiedenen Praxissituationen durchgeführt, um die Pflege weiter zu verbessern.

Landesunterkunft Integration durch Sport

Seeth / Organisierter Sport gilt als einer der größten aktiven Integrationshelfer. Beim Tag des Sports am 31. August in der Landesunterkunft Seeth hatten Kinder und Jugendliche, aber auch die Erwachsenen, nicht nur viel Spaß bei spannenden Outdoor-Sportaktivitäten, sondern die Gelegenheit, sich ungezwungen kennenzulernen und miteinander zu agieren. Die Menschen hier stammen überwiegend aus der Ukraine. Das Sportfest wurde mithilfe der Kooperationspartner (TTV Koldenbüttel, KSV Nordfriesland, LSV Schleswig-Holstein) und der Unterstützung der Initiative „Integration durch Sport“ des DOSB durchgeführt.



Kita-Name vergeben

Ruhwinkel / Die Kita in Schönböken hat bei einem Tag der offenen Tür am 24. September offiziell ihren Namen erhalten: „Kleine Lindenblätter“. Dieser war in einem demokratischen Prozess gefunden und vergeben worden. In seiner Begrüßungsrede lobte der Bürgermeister der Gemeinde Ruhwinkel, Manfred Markmann, die Arbeit der Kita. Diese habe sich qualitativ immer weiterentwickelt, im Besonderen mit dem neuen Bewegungskonzept.

Die Kita besteht seit über 25 Jahren und 2021 haben die Johanniter die Trägerschaft vom Elternverein übernommen. Kita-Leiterin Birgit Wood ist ebenfalls seit

25 Jahren dabei. „Der Kindergarten entwickelt sich positiv nach vorne. Der Blick geht in die Zukunft und das ist etwas, das Spaß macht und gut zu uns passt“, so Regionalvorstand Christian Pagel. Bei der Veranstaltung haben die vielen Gäste die Kita besichtigt.



Im Landkreis unterwegs: Der Betreuungsverein Herzogtum Lauenburg informiert regelmäßig zum Thema Rechtliche Betreuung. Hier ist Katrin Ancion-Althaus im Amtsgericht Ratzeburg beim Informationstag „30 Jahre Betreuungsrecht“.

10 Jahre Waldkäfer Tangstedt

Tangstedt / Vor zehn Jahren übernahm der Regionalverband Schleswig-Holstein Süd/Ost die Trägerschaft der Waldkita Waldkäfer im Tangstedter Forst. Grund genug, mit selbstgemachtem Popcorn, vielen Spielen und Kuchenbuffet zu



feiern. „Das Waldkäfer-Team und die Eltern haben alle Kräfte mobilisiert und eine tolle Feier auf die Beine gestellt“, erzählt Nicole

Thele, Leiterin der Waldgruppe. „Besonders gefreut hat uns der Besuch von Bürgermeister Jürgen Lamp und Johanniter-Bereichsleiter Peter Küpper, dem feierlich die Ehrenurkunde der Gemeinde Tangstedt überreicht wurde“, erzählt Nicole Thele.

Gesundheitsmobil „Gut, dass es euch gibt“

Lübeck / Seit 15 Jahren fährt das Gesundheitsmobil durch Lübecker Straßen und versorgt Menschen in Notlagen mit medizinischer Hilfe. Gemeinsam mit 50 geladenen Gästen feierten Haupt- und Ehrenamtliche, Bürgermeister Jan Lindenau, Dörte Eitel (Gemeindediakonie Lübeck) und Hans-Martin Grusnick (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.). Sie weihten offiziell das neue Fahrzeug ein, das bereits 2020 mit Hilfe von Fördergeldern sowie Spenden angeschafft wurde. „Vor fünf Jahren, als wir stolz zehn Jahre Gesundheitsmobil feierten, wurde die Frage an mich gerichtet, ob dies denn ein Grund zu feiern sei“, sagte Hans-Martin Grusnick bei seinem Grußwort.



Einweihung des neuen Fahrzeugs: Sabine Steen, Hans-Martin Grusnick, Jan Lindenau, Dörte Eitel, Thomas Müller und Jörg Hahn (v.l.).

„Damals wie heute kann ich voller Überzeugung sagen: „Ja, das ist ein Grund zu feiern!“, und zwar wegen des „unermüdlichen Engagements“ aller Beteiligten. Er wünsche sich, dass „die öffentliche Hand“ das Projekt dauerhaft unterstütze.

Thomas Müller und Sabine Steen, hauptamtliche Mitarbeitende, berichteten Aktuelles aus der Arbeit des Gesundheitsmobils. Die Pandemie habe die Arbeit sehr verändert, ebenso die Auflösung des Drogentreffpunktes am Krähenteich. „Es hat unsere Arbeit erschwert, da wir die Menschen nicht mehr auffinden.“ Sind aktuell 25 Prozent der Klientel nicht krankenversichert, waren es zu Beginn nur fünf Prozent. Dazu zählen zugewanderte Menschen, Wohnungslose, aber auch Selbstständige und von Altersarmut Betroffene. „Die wichtigsten Ziele sind gute präventive Arbeit und die Leute wieder ins Regelsystem zu bekommen.“

Jasmin Utesch

Lacrima – ein Licht in der dunklen Zeit

Hamburg / Sieben Jahre ist es her, dass der Vater von Jasmin Utesch starb. Eine schlimme Zeit für die damals 30-Jährige. Wie schlimm muss so ein Erlebnis erst für Kinder sein?

Über diese Frage hat die Diplom-Verwaltungswirtin, die in der Umweltbehörde der Stadt Hamburg arbeitet, viel nachgedacht. Schließlich entschloss sie sich, sich bei Lacrima in Hamburg zu engagieren – um trauernden Kindern zu helfen. 2018 absolvierte sie dafür eine spezielle Lacrima-Ausbildung.

„Tod und Trauer werden in unserer Gesellschaft immer noch tabuisiert“, sagt sie. „Wir sind leider noch weit davon entfernt, offen über diese Themen zu sprechen, einen normalen und natürlichen Umgang damit zu pflegen. Gerade Kinder werden in dieser Hilflosigkeit zurückgelassen, und das ist unsere Aufgabe bei Lacrima: Die Kinder aufzufangen.“

Für Jasmin Utesch gehört das Ehrenamt seit ihrer frühesten Jugend zum Leben. Als Elfjährige saß sie im Jugendparlament ihrer Heimatgemeinde Krempe (Schleswig-Holstein).

Bei Lacrima begleiten die Trauergruppen die Heranwachsenden bei der Verarbeitung ihrer Gefühle, unterstützen in den verschiedenen Trauerphasen. Es wird eine geschützte und vertrauensvolle Umgebung geschaffen, in der Kinder ihren persönlichen Trauerweg finden können.

„Wenn wir das geschafft haben, berührt es so sehr mein Herz“, sagt die 37-Jährige. „Wir haben in unserer Gruppe ein Kind, welches nach dem Verlust eines Elternteils bei keinem Treffen gesprochen hat. Erst ein selbst entwickeltes Trauerspiel hat die Mauer einstürzen lassen. Auf einmal konnte die Trauer zugelassen, darüber gesprochen werden. Wir haben den Raum schaffen können, in dem die Hilflosigkeit überwunden wurde.“

Die regelmäßigen Gruppenstunden beinhalten beruhigende Rituale und neben Verständnis, Anteilnahme und Austausch mit anderen Kindern wird viel Zeit mit Toben und



männigfaltigen Aktivitäten verbracht: im Herbst die Waldausflüge, in der Weihnachtszeit die Gruppenstunden mit den Kindern und deren Angehörigen.

Jasmin Utesch: „Gerade die Weihnachtszeit ist für viele Trauernde sehr schwer. In dieser dunklen Zeit wollen wir Licht, Geborgenheit und Hoffnung spenden. In der letzten Gruppenstunde des Jahres werden wir zusammen mit den Kindern, den Angehörigen und nahestehenden Personen basteln, Plätzchen und Weihnachtsstollen essen und diese Zeit zusammen meistern. Bei solchen Zusammenkünften entwickeln sich so schöne, beruhigende und herzliche Gespräche. Und das hilft allen, den Trauerweg weiterzugehen.“



Wir haben in unserer Gruppe ein Kind, welches nach dem Verlust eines Elternteils bei keinem Treffen gesprochen hat.“

Landesverband Nord

● Friesenstraße 1
20097 **Hamburg**
Tel. 040 7344 176-900
Fax 040 7344 176-999
lg.nord@johanniter.de
www.johanniter.de/nord

Spendenkonto
IBAN: DE93 3702 0500
0004 3233 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 966 7 336

Regionalverbände

1 / RV Hamburg
Helbingstraße 47
22047 Hamburg
Tel. 040 65054-0
hamburg@johanniter.de

2 / RV Harburg
Bahnhofstr. 5
21376 Salzhausen
Tel. 04172 966-0
harburg@johanniter.de

**3 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Nord**
Timmermannsstrat 2 b
18055 Rostock
Tel. 0381 8903 13-0
mvn@johanniter.de

**4 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Südost**
Clara-Zetkin-Straße 15 c/d
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 35 14677
mvso@johanniter.de

**5 / RV Mecklenburg-
Vorpommern West**
Pappelgrund 16
19055 Schwerin
Tel. 0385 202273-0
mvw@johanniter.de

**6 / RV Schleswig-
Holstein Nord/West**
Beselerallee 59 a, 24105 Kiel
Tel. 0431 57924-0
kiel@johanniter.de

**7 / RV Schleswig-
Holstein Süd/Ost**
Bei der Gasanstalt 12
23560 Lübeck
Tel. 0451 58010-0
shso@johanniter.de

Folgen Sie uns:
[www.facebook.com/
JohanniterNord](https://www.facebook.com/JohanniterNord)
[www.instagram.com/
johanniter_nord/](https://www.instagram.com/johanniter_nord/)

Licht am Ende des Tunnels

Auf das Kommando von Hundeführerin Nadine Zech von der Rettungshundestaffel Sylt flitzt Golden Retriever Eddy blitzschnell durch den Stofftunnel. Was hier spielerisch trainiert wird, kann im Ernstfall Leben retten: Bei der Arbeit mit Rettungshunden kommt es vor allem auf Vertrauen an. Hundeführer und Hund müssen sich aufeinander verlassen können. Ohne Angst muss der Hund im Notfall auf der Suche nach Personen auch durch enge Tunnel krabbeln, wenn der Hundeführer dies ansagt – so wie Rettungshund Eddy.



Foto: Nino Berkhan



**Unterstützen
Sie uns mit Ihrer
Spende!**



Helfer in der Not

Ehrenamt in Krisenzeiten

Helfen, wann immer sie in der Not gerufen werden: in der Corona-Pandemie, bei der Fluthilfe und nun bei der Begleitung von Geflüchteten aus der Ukraine. Unsere Helferinnen und Helfer sind im Einsatz, weil es Menschen wie Sie gibt, die das ehrenamtliche Engagement mit Ihrer Spende ermöglichen.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Aufgaben unserer Ehrenamtlichen. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende!



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20
Verwendungszweck:
BL57010422 Helfer in der Not